

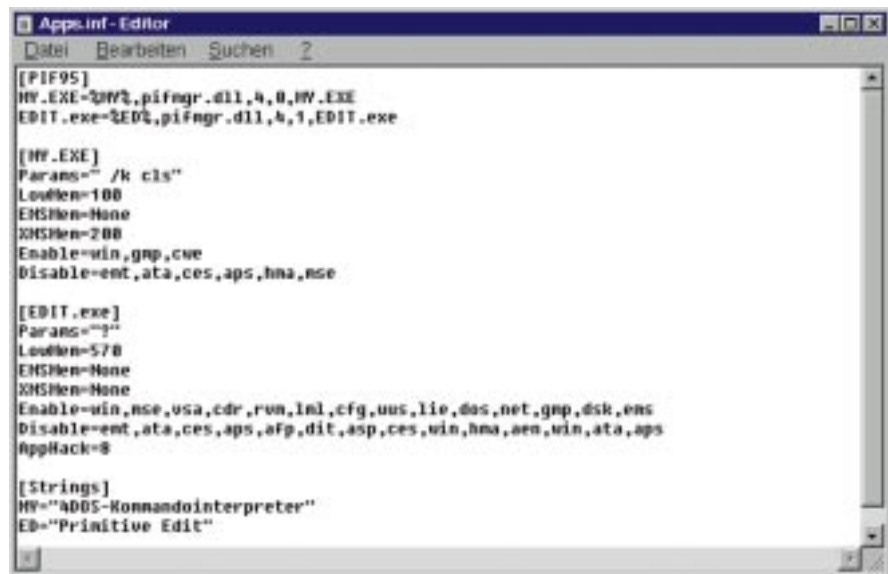
## 95, 98 DOS MIT WINDOWS

### Wie Sie DOS-Anwendungen auf Vordermann bringen

Wo holt sich Windows die Informationen, die es braucht, wenn Sie ein DOS-Programm (COM, BAT oder EXE mit DOS-Header) von der Windows-Oberfläche aufrufen oder per Doppelklick starten – und nicht in der DOS-Box? Wer die verschlungenen Pfade kennt, kann sich manches vereinfachen.

Windows muß unter anderem wissen, ob es ein DOS-Programm im Fenster oder im Vollbild starten soll, welche Speichereinstellungen gelten und welche Schrift im Fenster benutzt wird. Diese Angaben sollten in einer PIF-Datei (Program Information File) gleichen Namens stehen. Windows sucht diese Datei erst in dem Verzeichnis, in dem sich die Programmdatei befindet, dann im Verzeichnis %windir%\pif. Wird Windows dort nicht fündig, wandert es unverdrossen den ganzen DOS-Pfad entlang. Eine Zwischenstation ist die Datei APPS.INF unter %windir%\inf. Erscheint der Dateiname dort, übernimmt Windows die hier im Ascii-Format definierten Einstellungen und legt unverzüglich eine entsprechende PIF im Programmverzeichnis an, um sich künftig die Sucherei zu ersparen.

Fehlt die PIF auch in der APPS.INF, gibt es eine allerletzte Möglichkeit: Das Programm erhält die Windows-Standardereinstellungen oder zumindest die



Informationen für DOS-Programme in der Datei APPS.INF: Eine eigene APPS.INF zu erstellen lohnt sich allenfalls, wenn Sie viele Installationen durchführen wollen

Einstellungen einer \_DEFAULT.PIF im Windows-Verzeichnis – falls eine solche vorhanden ist. Der Zugriff auf die undokumentierte \_DEFAULT.PIF scheint aber (anders als unter Windows 3.1x) nicht mehr zuverlässig – mal funktioniert er, mal nicht. Einen Test mit dieser Standard-PIF sollten Sie aber in jedem Fall machen, da Sie damit verbesserte Standardeinstellungen für alle nicht genauer konfigurierten DOS-Programme erhalten.

Kopieren Sie dazu eine beliebige PIF in das Windows-Verzeichnis, und benennen Sie sie in \_DEFAULT.PIF um. Entfernen Sie über „Eigenschaften, Pro-

gramm“ die Programmzeile, und definieren Sie ein aussagekräftiges Icon. Nehmen Sie nun alle Standardeinstellungen vor – also etwa Schriftgröße, Speichergröße und -typ, Fenstermodus oder „Beim Beenden schließen“. Danach sollten alle unter Windows aufgerufenen DOS-Programme, die keine eigene PIF besitzen, mit diesen Einstellungen laufen.

Die Definitionen der APPS.INF sind Microsoft-Voreinstellungen für wichtige DOS-Programme. Diese zu ändern, lohnt nur, wenn Sie auf vielen PCs die gleichen DOS-Programme einrichten wollen und Microsoft diese nicht in die APPS.INF aufgenommen hat. In der

## IM ÜBERBLICK: WINDOWS-95/98-GEHEIMNISSE

### ORDNER SCHÜTZEN (I)

#### Class-IDs als Ordernamen

Unter Windows 9x darf an sich jeder alles. Das Dateisystem sieht keine Rechtevergabe für Ordner und Dateien vor. Das ist nicht jedem recht – trotzdem wollen sich viele nicht deshalb gleich mit einem Server-Betriebssystem anfreunden.

Die Vergabe von Windows-Class-IDs als Ordernamen ist – wie mehrfach in der PC-WELT beschrieben (zuletzt in „Ordner versteckt“, PC-WELT 4/99, Seite 74; **auf Heft-CD**) – eine sehr einfache Maßnahme, für Ordner zumindest eine Art Kindersicherung zu erzielen. Windows interpretiert einen solchen Ordner dann nicht mehr als Dateicontainer,

sondern als spezielle Systemkomponente. Statt der enthaltenen Dateien zeigen Windows und die Dialoge von Windows-Anwendungen beispielsweise den Inhalt der Systemsteuerung (Class-ID {21EC2020-3AEA-1069-A2DD-08002B30309D}) oder Internet-Channels (Class-ID {F3AA0DC0-9CC8-11D0-A599-00C04FD64434}) an. Dies sind die beiden IDs, die wir für diesen Zweck am wirksamsten finden. Sie funktionieren auf jedem Windows ab Version 95 A.

Die einfachste Möglichkeit besteht darin, die Class-ID schlicht als Extension an den Dateinamen anzuhängen. Die umständlichere Möglichkeit, einen Ordner als Systemordner zu maskieren, ohne

ihn umzubenennen, führt über eine DESKTOP.INI und einige Attribut-Aktionen. Das auf Seite 90 abgebildete VBScript MOVE.VBS (**auf Heft-CD**) übernimmt diese Aufgabe. Sie müssen nur den voreingestellten Ordner E:\Aktuell durch den Ordner Ihrer Wahl ersetzen.

**Achtung:** Das Windows-Verzeichnis, Unterverzeichnisse desselben und den Programme-Ordner sollten Sie keinesfalls umbenennen! Das System würde sie nicht mehr finden.

### ORDNER SCHÜTZEN (II)

#### Verbotene Zeichen nutzen

Wenn es in erster Linie darum geht, das versehentliche Löschen oder Verschieben

## Tips: So reizen Sie Windows aus

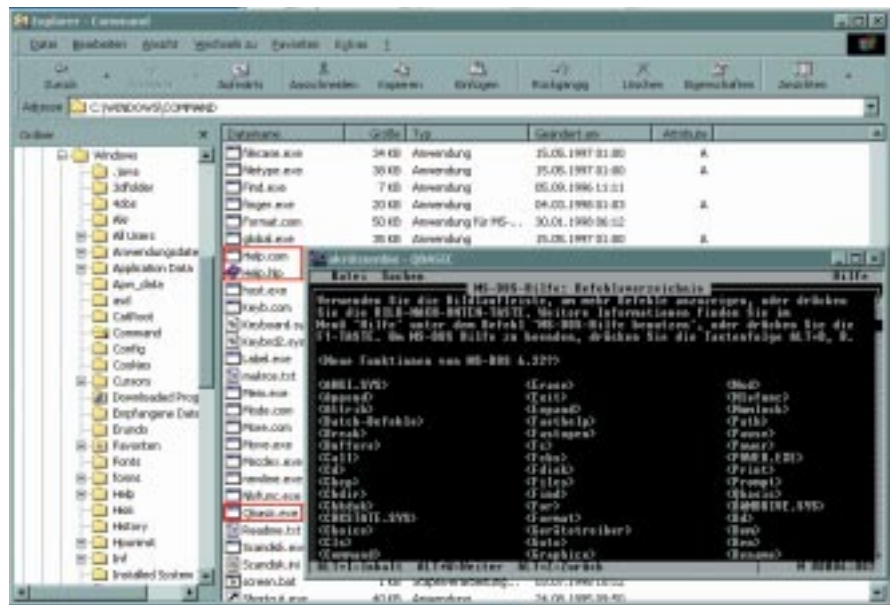
Abbildung auf Seite 91 sehen Sie eine radikal verkürzte APPS.INF mit den Standardrubriken [PIF95] (sie heißt auch unter Windows 98 so), [Strings] sowie den eigentlichen PIF-Vorgaben für jedes einzelne Programm – hier sind es zwei.

Je eine Zeile unter [PIF95] verweist auf den Fenstertitel unter [Strings], auf das Icon, gibt an, ob das Programmverzeichnis auch das Arbeitsverzeichnis sein soll (in diesem Fall lautet der Wert „0“), und verweist auf den Abschnitt, in dem das Programm detailliert beschrieben ist. Die diversen Optionen für diesen Abschnitt sind unter <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q130/9/71.asp> leidlich beschrieben. Sie gehen aber nicht über das hinaus, was der „Eigenschaften“-Dialog für DOS-Programme auch bietet. -jt/ha

### 95, 98 DOS-HILFE

#### Die versteckte DOS-Hilfe ist nach wie vor wertvoll

Soweit die mit Windows gelieferten DOS-Programme ihre Syntax nach „programmname /?“ nicht mit ein paar Stichworten mehr oder weniger verständlich selbst erklären, sind diese Programme heute unter Windows praktisch komplett undokumentiert. Windows 9x basiert aber auf DOS, und zahlreiche Dienstprogramme wie SYS.COM, ATTRIB.EXE, FORMAT.EXE, COMMAND.COM oder nützliche Treiber wie Smartdrive, Ramdrive oder Ansi sind nach wie vor unentbehr-



**Versteckte Hilfe: Infos zu DOS-Befehlen enthält HELP.HLP auf der Windows-CD. Zum Starten benötigen Sie auch die Dateien HELP.COM und QBASIC.EXE**

lich. Doch auf der Windows-CD versteckt sich noch eine alte Hilfedatei.

Die DOS-Hilfe HELP.HLP wird mit Windows 9x ausgeliefert, aber nicht installiert. Sie befindet sich unter \Tools\Oldmsdos (Windows 98) oder \Other\Oldmsdos (Windows 95) auf der Windows-CD. Da es sich nicht um eine Windows-Hilfedatei handelt, benötigen Sie zum Starten dieser Hilfe die zusätzlichen Dateien HELP.COM und QBASIC.EXE aus demselben Verzeichnis. HELP.COM ist übrigens nicht mehr als eine kompilierte Batchdatei,

die Qbasic mit dem undokumentierten Hilfe-Parameter /QHELP startet. Kopieren Sie die drei genannten Dateien etwa nach \Windows\Command. Die Hilfe starten Sie dann bei Bedarf in der DOS-Box entweder einfach mit „help“ oder – wenn Sie genau wissen, was Sie suchen – direkt mit „help <Thema>“, also etwa „help doskey“.

Die Hilfe stammt aus MS-DOS 6.22. Dennoch können Sie davon ausgehen, daß die meisten der dort erklärten DOS-Programme und Funktionen nach wie vor so arbeiten wie beschrieben. Das gilt sogar für das längst auf

## IM ÜBERBLICK: WINDOWS-95/98-GEHEIMNISSE

eines Ordners zu unterbinden, ist die eben beschriebene Methode ungeeignet: Die Inhalte bleiben zwar versteckt, Löschen und Verschieben sind jedoch jederzeit möglich. Hier hilft der ebenfalls bereits beschriebene Trick, das Ascii-Zeichen 223 im Ordernamen zu verwenden („Tips & Tricks für den Windows-Alltag“, PC-WELT 7/99, Seite 244; **auf Heft-CD**). Das Umbenennen muß in der DOS-Box erfolgen. Diese Aktion können Sie durch eine Batchdatei automatisieren (in der DOS-Box läßt sich keine Script-Datei einsetzen).



**Achtung:** Auch hier gilt: Das Windows-Verzeichnis, Unterverzeichnisse desselben, den Programme-Ordner

und Systemordner wie „Gemeinsame Dateien“ sollten Sie keinesfalls umbenennen! Sonst können Sie eventuell Windows nicht mehr starten.

```
@echo off
if not exist d:\drvspace.001 goto Mount

drvspace /unmount q: /noprompt
attrib -a -h -r -s d:\*.001
move d:\*.001 d:\aktuell\old\archiv.doc
goto Over

:Mount
move d:\aktuell\old\archiv.doc d:\drvspace.001
start /w drvspace /mount=001 d: /new=q: /noprompt
start q:\

:Over
```

**Ordner schützen (III): Zum Schutz von Dateien können Sie Drivespace verwenden. ARCHIV.BAT entlädt, verschiebt und lädt Drivespace-Dateien (Seite 93)**

Menüführung umgestellte Programm Drivespace („help Dblspace“) oder für die inzwischen in Vergessenheit geratene Multikonfiguration in der CONFIG.SYS („help Mehrfachkonfiguration“). Einige wenige DOS-Programme hat Microsoft funktional weiterentwickelt – etwa Xcopy32. Hier sollten Sie die knappe Hilfe nach „xcopy32 /?“ der alten Hilfedatei vorziehen. **-ha**

## 95, 98, NT HINTERGRÜNDE

### Wie Sie die Symbolleiste des Internet Explorers 4/5 verändern

*Der Internet Explorer 4/5 ist von Haus aus recht wandlungsfähig. Wer sich auch mit dem üblichen grauen Hintergrund der Symbolleiste nicht abfinden will, kann diese mit einem Registry-Eintrag anpassen.*

Sie können die Symbolleiste des Internet Explorers mit einem beliebigen Hintergrundbild versehen. Starten Sie dazu den Registrierungseditor, und öffnen Sie den Schlüssel „Hkey\_Users\Default\Software\Microsoft\Internet Explorer\Toolbar“. Wechseln Sie in das rechte Wertefenster, und erstellen Sie – falls noch nicht vorhanden – über Rechtsklick und Kontextmenü „Neu“ die Zeichenfolge „BackBitmap“. Geben Sie ihr als Wert den Pfad zur gewünschten Bilddatei, und starten Sie den Internet Explorer dann neu. Probieren Sie einfach einige Bitmaps durch: Sie brauchen dazu den Registrierungseditor nicht zu schließen;

es genügt, wenn Sie jeweils den Explorer neu starten. Um die Veränderungen komplett rückgängig zu machen, löschen Sie den Wert der Zeichenfolge und starten den Rechner neu. **-cl**

## 98 OUTLOOK EXPRESS

### Undokumentierte Schalter und Windows-Adreßbücher

*Um Ihre Adressen zu verwalten, können Sie unter Outlook Express mehrere Adreßbücher anlegen. Einige undokumentierte Schalter erleichtern Ihnen diese Aufgabe.*

WAB.EXE ist ein Zusatzprogramm von Outlook Express, mit dem Sie Adreßbücher verwalten (WAB = Windows Address Books). Der Aufruf „wab.exe /new“ öffnet einen Dialog, in dem Sie Pfad und Dateinamen einer neuen Adreßdatei angeben können. Die Datei wird angelegt und läßt sich sofort editieren. Mit dem Schalter „wab /open“ öffnen Sie einen Dialog, in dem Sie aus mehreren Adreßdateien die gewünschte auswählen können. Elektronische Visitenkarten öffnen Sie mit dem Parameter „wab /vcard“, gefolgt von dem Pfad und dem Dateinamen. Diese müssen in Anführungszeichen stehen.

Und schließlich können Sie mit „wab /find“ nach der E-Mail-Adresse einer Person suchen. Dazu wählen Sie in einem Fenster aus, welche Internet-Suchmaschine Sie einsetzen wollen – etwa Bigfoot oder Yahoo. **-jt ■**

## IM ÜBERBLICK: WINDOWS-95/98-GEHEIMNISSE

### ORDNER SCHÜTZEN (III)

#### Der Drivespace-Trick

Eine überaus sichere Methode, Datenschutz für private Daten auf einem von anderen Anwendern mitgenutzten Windows-95/98-PC zu erreichen, ist das Anlegen eines kleinen Drivespace-Laufwerks (DRVSPACE.EXE starten und „Erweitert, Leeren Datenträger erstellen“ wählen). Je kleiner Sie die Größe wählen, desto sicherer ist die Methode, weil dann kaum jemand eine Drivespace-Datei hinter einem harmlos klingenden Dateinamen vermutet. Nach dem Anlegen des Drivespace-Laufwerks verschieben Sie die gewünschten Daten dorthin. Das Laufwerk ist im Normalfall nicht gela-

den. Mit einer Script-Datei laden Sie es erst bei Bedarf, wenn Sie auf die dorthin verschobenen Dateien zugreifen wollen.

Die Beispieldatei ARCHIV.BAT (Abbildung Seite 92) zeigt das Prinzip. Falls vorhanden, wird das Volume wieder entladen und im selben Laufwerk (wichtig!) verschoben. Im umgekehrten Fall holt die Batch die Drivespace-Datei wieder aus dem Versteck und lädt sie. Host-Laufwerk D:, Pfad und Name der verschobenen Datei, eventuell auch Laufwerkskennung (hier Q:) sind anzupassen. Wer Drivespace nur für diesen Zweck nutzt, kann das Listing so erweitern, daß es beim Entladen die Drivespace-Dateien unter C:\ restlos löscht. ■